

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e. V.
Bericht des Vorsitzenden für das Berichtsjahr 2017/2018

*Bericht an die Mitglieder der DGU anlässlich der
37. Mitgliederversammlung im Dezember 2018 in Berlin*

1 Aktivitäten der DGU

Die DGU hat im Berichtszeitraum (Dezember 2017 bis Dezember 2018) ihre Aktivitäten verstetigt. Zwei Tätigkeitsbereiche zeichnen sich durch eine hohe Kontinuität aus. Das sind zum einen die Kampagne „Blaue Flagge“ für Badestellen und Häfen und zum anderen die Initiative „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda-21 Schule“ für alle Schulformen. Das Projekt „Green Key“ für Hotels und Freizeitparks wurde in Deutschland fortgesetzt. Zudem wurde die Kampagne "Young Reporters for the Environment" (Junge Reporter für die Umwelt) der FEE durchgeführt, die das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UFU) in Berlin im Auftrag der DGU umsetzte. Das durch die DBU geförderte Projekt „Service – Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien - Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“ wurde fortgeführt. Die Kampagnen „Baue Flagge“ (seit 1987), „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda-21 Schule“ (seit 1994) und das Projekt „Green Key“ (seit 2012) werden von der DGU im Auftrag und in Kooperation mit der FEE, der weltweit operierenden Stiftung „Foundation for Environmental Education“, durchgeführt. Als Vollmitglied der FEE und Vertretung der FEE in Deutschland beteiligten wir uns damit an vier der insgesamt fünf großen Kampagnen der FEE (neben den vier genannten führt die FEE noch die Kampagne „Learning about Forests / LEAF“ durch). Unsere internationale Partnerorganisation, die FEE, operiert mit sehr viel Erfolg weltweit. Inzwischen sind mehr als 75 Länder rund um den Globus in der FEE vertreten.

Diese Expansion der FEE gestaltete sich einerseits über die Kampagne „Baue Flagge“/„Blue Flag“ in 60 Staaten, da an diesem international sehr bekannten Gütesiegel viele jener Länder interessiert sind, für die Tourismus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor ist. Aber auch die Auszeichnung der „Eco Schools“ in mehr als 50 Staaten übt auf viele Länder eine hohe Anziehung aus. Das Projekt Green Key wird derzeit in mehr als 45 Staaten durchgeführt. Hier besteht ebenfalls ein großes Interesse an einer Teilnahme in vielen weiteren Ländern. Falls Sie Näheres über die FEE bzw. die Zusammenarbeit mit dieser Organisation erfahren möchten, können Sie sich unter der Homepage unter www.fee.global informieren.

2 Zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen der DGU

2.1 Blaue Flagge für Strände, Badestellen und Sportboothäfen

Die „Blaue - Flagge“ - Kampagne wird seit 1987 in Deutschland durchgeführt und durch die FEE international weiterhin ausgedehnt. So wurden im Berichtszeitraum mehr als 4500 Strände, Sportboothäfen und nachhaltige Tour-Operatoren in 44 Staaten ausgezeichnet (siehe www.blueflag.global). Im Jahr 2018 wurde die Blaue Flagge im 32. Jahr in Deutschland durchgeführt.

Nach der Saison 2017 (41 Badestellen und 101 Sportboothäfen) wurden in der Saison 2018 43 Strände und Badestellen im Binnenland sowie 95 Sportboothäfen mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet. (siehe www.umwelterziehung.de)

Die internationale Jury hat 2017 alle durch die nationale Jury zur Auszeichnung empfohlenen Bewerbungen bestätigt. Das positive Gesamtbild, die Stetigkeit und die Qualität der Kampagne haben ihre Gründe:

Die Unterlagen der Bewerber wurden sorgfältig geprüft und Erstbewerber vor Ort beraten. Zudem wurde in 100 % der ausgezeichneten Häfen und Badestellen Kontrollbesuche durchgeführt.

Und das bedeutete, vom Norden Schleswig-Holsteins bis zum Bodensee 95 Häfen und 43 Strände und Badestellen anzusteuern sowie vier Jurysitzungen und acht Auszeichnungsveranstaltungen unter Beteiligung lokaler wie nationaler Prominenz aus Wirtschaft und Politik durchzuführen. Mit den beteiligten Verbänden wurde bei Fortbildungen in Umweltfragen kooperiert, die internationale Datenbank wurde den deutschen Teil betreffend gepflegt. Die komplexen Evaluationskriterien und das konstante Einhalten dieser Kriterien durch so viele Häfen, Strände und Badestellen zeigen, dass in diesem Bereich der Freizeitgestaltung in Deutschland hohe Standards gehalten werden. Durch die Anpassung des deutschen Kriterienkataloges an den internationalen Kriterienkatalog im Jahr 2017 kamen weitere 18 Fragen zu Ressourcenverbrauch hinzu.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde den Häfen und Badestellen, die sich in den letzten fünf Jahren an der Ausschreibung beteiligt haben, die Möglichkeit eingeräumt, eine Kurzvariante des Antrages einzureichen. Bis 2010 mussten mehr als 90 Belege jedes Jahr eingereicht werden, mit der Kurzvariante sind es nur noch ca. 35 Belege. Da die DGU für die FEE aber einen vollständigen Antrag vorlegen muss, wurde für alle Vereine eine Stammakte angelegt und diese jedes Jahr mit den eingereichten Belegen vervollständigt.

Vor diesem Hintergrund ist den Ministerien und Kommunen der beteiligten Länder sowie den Verbänden für die ideelle Unterstützung der Kampagne zu danken.

Im Jahr 2018 erhielt ein Hafen die Auszeichnung zum 32. Mal, dabei beteiligen sich 54 Häfen mehr als 10 Jahre und 43 Häfen seit mehr als 20 Jahren an der Blauen Flagge. Bei den Badestellen beteiligen sich 19 seit mehr als 10 Jahren und 14 seit mehr als 20 Jahren an der Kampagne. Falls Sie Interesse an einer Teilnahme an dieser Kampagne haben und weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an Annegret Gülker in unserem DGU-Büro in Mecklenburg-Vorpommern unter umwelterziehung-schwerin@sn.imv.de oder an den nationalen Koordinator Robert Lorenz im DGU-Büro Erfurt sekretariat@umwelterziehung.de

2.2 „Umweltschule in Europa“ / „Internationale Agenda-21 Schule“

„Eco-Schools“ bzw. in Deutschland „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 Schule“ verfolgt das Ziel, die Entwicklung von nachhaltig agierenden Schulen zu fördern und einen Beitrag zur Sicherung bzw. Erhöhung der Qualitätsstandards von Erziehung und Unterricht zu leisten. „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 Schule“ fördert somit die Entwicklung innovativer Schulstrukturen und trägt zur Gestaltung des Wandels zur nachhaltigen Gesellschaft bei.

Die Ausschreibung fand in Deutschland erstmalig im Schuljahr 1994/95 mit 20 Schulen statt. Seitdem ist die Beteiligung in jedem Jahr dynamisch angestiegen. Im laufenden Jahr haben sich ca. 960 Schulen an der Ausschreibung beteiligt, es wurden 575 Schulen ausgezeichnet. Auf Grund des zweijährigen Zyklus in einigen Bundesländern (Niedersachsen, Hamburg und Thüringen) tragen viele andere Schulen, die im Vorjahr ausgezeichnet wurden, weiterhin den Titel. „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 Schule“ ist in Deutschland und international das größte und am schnellsten wachsende Schulnetzwerk überhaupt.

Auf dem Bundeskoordinatorentreffen 2018 wurde der Beschluss gefasst, den Untertitel der Kampagne zu verändern. Ab dem Schuljahr 2018/2019 und mit den Auszeichnungen 2019 heisst die Kampagne „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“.

Schulen aus den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Berlin und einzelne Schulen aus Hessen, Baden-Württemberg und NRW nehmen teil.

Die Kampagne findet jährlich unter spezifischen, bundesweit zu beachtenden Themen statt. Diese sind:

Bundesthemen 2016/2017: 1. Lebensraum Wasser, 2. Leben im Jahr 2030, 3. Schulgarten

Bundesthemen 2017/2018: 1. Nachhaltiges und faires Konsumieren, 2. Europa im Blick, 3. Klimawandel und Energiewende

Bundesthemen 2018/2019: 1. Nachhaltigkeit in der Schule verankern, 2. Gesundheit und Wohlergehen, 3. Digitalisierung in der Schule

Aktuelle Informationen und Ausschreibungsunterlagen für „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 Schule“ sind unter www.umwelterziehung.de zu finden.

Zahlreiche Kooperationsanfragen anderer „Eco-Schools“ auf internationaler Ebene wurden an USE/INA21-Schulen in Deutschland weitergeleitet, etliche Kooperationen sind daraus entstanden. Weitere Informationen zu Aktivitäten der internationalen Eco-Schools Koordination sind unter www.ecoschools.global zu finden. Nähere Informationen erhalten Sie über den nationalen Koordinator Robert Lorenz sekretariat@umwelterziehung.de.

2.3 Green Key

Green Key ist ein internationales Umweltgütesiegel für Tourismuseinrichtungen (insbesondere Hotels, Pensionen, Campingplätze). Das Siegel wird im Rahmen einer Initiative der FEE vergeben. (siehe www.greenkey.global)

Seit 2012 werden Hotels in Deutschland durch die DGU zertifiziert, seit 2014 können über einen angepassten Kriterienkatalog auch Ferienparks zertifiziert werden. (siehe www.umwelterziehung.de)

Die Gesamtzahl der ausgezeichneten Hotels und Ferienparks in Deutschland hat sich wie folgt entwickelt: 31(2012), 34(2013), 39(2014), 43(2015), 43(2016), 45(2017), 45(2018)

Seit 2014 wurden in Deutschland Ferienparks des Betreibers Landal mit dem Green Key ausgezeichnet, im November 2017 haben alle Landal Parks (insgesamt 11) ihre Zertifizierung abgeschlossen. Die durch die DGU begonnene Zertifizierung von 12 Landal Ferienparks in der Schweiz, in Österreich, Tschechien sowie Ungarn wurde in Absprache mit der internationalen Koordination von dieser übernommen. Mit weiteren Ferienparkbetreibern (Europe, Roompot Parks) wurden erste Gespräche über eine mögliche Beteiligung geführt. Seit dem Sommer 2018 läuft die Zertifizierung aller CenterParcs (6) in Deutschland, derzeit wird die Arbeit an den Kriterienkatalogen dieser Parks betreut. Eine Einreichung und der Beginn der Zertifizierung wird für den Winter 2018/19 erwartet.

Zusätzlich arbeiten etliche Hotels (sowohl zu Rezidor und van der Valk gehörend als auch separate Hotels) derzeit an der Umsetzung der Kriterien; auch wurden weitere Gespräche mit anderen Ketten (z.B. Hilton) über eine generelle Teilnahme an Green Key bzw. mit bereits teilnehmenden Ketten (Rezidor, Provent Hotels, van der Valk, Pandox) über eine Ausweitung und weitere Teilnehmer geführt.

Wer das Siegel erhalten will, muss als Unternehmen klare Zielsetzungen in Bezug auf die hauseigene Umweltpolitik, einen Umsetzungsplan für die Zielsetzungen und eine nachhaltige Bewirtschaftung nachweisen. Letzteres betrifft die Bewirtschaftung der Ressourcen, Einsparmaßnahmen, regionale und umweltverträgliche Produkte und Nahrungsmittel. Zentral sind zudem die Schulung des Personals und die Öffentlichkeitsarbeit sowie eine festgelegte CSR-Politik des Unternehmens.

Nähere Informationen erhalten Sie über den nationalen Koordinator Robert Lorenz sekretariat@umwelterziehung.de

2.4 Weitere Aktivitäten

Junge Reporter für die Umwelt

An der Kampagne „Young Reporters for the Environment“ (YRE) der FEE beteiligte sich die DGU seit 2010 durch eine Kooperation mit dem UfU (Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Berlin). Das UfU hat diese Kampagne eingebunden in ein Projekt, das von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird. Darin sollen ökologische Aktivitäten und Projekte mit journalistischer Qualifizierung und Tätigkeit von Kindern und Jugendlichen verbunden werden. Die Jungen Reporter für die Umwelt werden durch die Einbindung des Vorhabens in das internationale Programm der FEE an dem bereits bestehenden und weiter auszubauenden Netzwerk der YRE teilhaben. Maßgeblich über das Internet werden die JRU ihre Beiträge in das Netzwerk, das sich als Nachrichtenagentur für nachhaltige Entwicklung von Jugendlichen und Schülern versteht, einspeisen und andererseits die im Pool der Agentur vorhandenen Beiträge für die eigene Arbeit nutzen können. Auch gemeinsame länderübergreifende Berichte werden durch die Netzwerkarbeit möglich.

Im Herbst 2018 kündigte das UfU an, die Kampagne „Young Reporters for the Environment“ nicht mehr fortzuführen. Ob die Kampagne weitergeführt wird und über die Art einer möglichen Weiterführung entscheidet die DGU auf der Mitgliederversammlung 2018. Nähere Informationen erhalten Sie über sekretariat@umwelterziehung.de.

Projekt „Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien – Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“ (2016-2018)

Im Rahmen des Projekts werden Service-Learning Vorhaben in Zusammenarbeit zwischen vier Fakultäten der Universität Split und der kroatischen Umweltorganisation Sunce als außeruniversitärer Partner erarbeitet und umgesetzt. Dabei werden das Wissen und die Erfahrungen im Bereich des Service-Learning an deutschen Hochschulen aufgegriffen, aufgearbeitet und transferiert. Innovativ sind in diesem Projekt zum einen die Implementierung des Lernarrangements an den beteiligten Fakultäten der Universität Split sowie der spezielle Fokus des traditionell im sozialen Bereich angesiedelten Service-Learning auf Engagement vor allem im Umwelt- und Naturschutzbereich.

Die Service-Learning Programme der beiden Studierenden-Gruppen wurden 2017 umgesetzt und mit den durch die Studierenden in Zusammenarbeit mit der Umweltorganisation Sunce durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Nachhaltiger Tourismus und Nachhaltiges Abfallmanagement erfolgreich abgeschlossen. Die Studierenden führten zum Beispiel an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit Experten ein Forum zum Thema Nachhaltiger Tourismus durch und diskutierten die Herausforderungen und Chancen aus verschiedenen Perspektiven. An der Fakultät für Chemie und Technik wurde mit den „Grünen Inseln“ ein Mülltrennungssystem installiert und den Studierenden sowie Mitarbeitenden der Fakultät vorgestellt. Ergänzend dazu vermittelten die Studierenden Grundschulkindern in einem Workshop handlungsorientiertes Wissen zur Vermeidung von Abfällen und zur Mülltrennung. Zwei weitere Gruppen führten ihre Veranstaltung am Tag der Umwelt durch. Dazu führte eine Gruppe ein „Bildungskaffee“ zum Thema Nachhaltiger Tourismus durch und präsentierte und diskutierte Möglichkeiten und Initiativen für die vom Tourismus lebende Stadt Split. Eine weitere Veranstaltung wurde zum Thema „Plastic Detox“ auf der Stadtpromenade von Split durchgeführt. Alle vier Veranstaltungen wurden durch die Studierenden von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Neben Meldungen in der lokalen Zeitung berichtete auch der lokale Fernsehsender über die Veranstaltungen.

Zur Vorbereitung der öffentlichen Veranstaltungen durchliefen alle teilnehmenden Studierenden ergänzend zur Wissensvermittlung in ihren Kursen an der Universität einen

Workshopzyklus bestehend aus fünf Workshops: Nachhaltiges Abfallmanagement in der Praxis, Nachhaltiger Tourismus in der Praxis, Organisation öffentlicher Veranstaltungen und Arbeit mit Medien, Planung der Aktivitäten und Veranstaltungen sowie Abschlussworkshop. Zum Abschluss des Projektes wurde eine Handreichung erarbeitet, welche die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt aufbereitet und einem weiteren Kreis interessierter Bildungsgestalter zur Verfügung stellt. Die Handreichung steht auf der Beseite der DGU zur Verfügung.

Das Projekt wurde von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) in Zusammenarbeit mit dem kroatischen Verein für Natur, Umwelt und Entwicklung (Sunce) durchgeführt. Gefördert wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Nähere Informationen erhalten Sie über die Koordinatorin Stephanie Pröpsting proepsting@institutfutur.de

Biodiversitäts-Projekt in Kooperation mit Eco-Schools, KEW und Toyota (2015-2019)

Im Rahmen von „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21 Schule“ können seit Herbst 2015 engagierte Umweltschulen an der Biodiversitäts-Kampagne "The Great Plant Hunt - Eco-Schools Biodiversity Educational Project" teilnehmen. Die DGU arbeitet neben 14 weiteren Organisationen aus anderen Ländern an diesem Projekt mit. Gesteuert wird die Kampagne durch die internationale Eco-Schools Koordination.

Das Partnerschaftsprojekt zwischen der FEE, Toyota Fund for Europe und Kew Royal Botanic Gardens konzentriert sich auf Biodiversität im Schulumfeld, hauptsächlich bezogen auf Pflanzen und den mit ihnen verbundenen Spezien. Schulen führen jeweils im Herbst und im Frühjahr eine Bestandsaufnahme der ausgewählten Gelände / Bereiche durch und prüfen, inwieweit das Thema Biodiversität im gesamten Schulumfeld / bei allen an Schule Beteiligten verankert ist. Danach arbeiten die Schulen im Schuljahr an Projekten, die zu einer Verbesserung der Biodiversität beitragen können, ebenfalls an Projekten, die Biodiversität stärker in das Bewusstsein / die Aufmerksamkeit des Schulumfeldes, der an Schule Beteiligten rücken. Sämtliche Registrierungen im internationalen Netzwerk und Berichte an die Partner übernimmt die DGU. Derzeit nehmen 15 Schulen aus Deutschland, vorwiegend aus Bayern und Niedersachsen, teil.

Nähere Informationen erhalten Sie über sekretariat@umwelterziehung.de.

3. Geschäftsstelle, Büros, Mitgliederzahlen, Personelle Veränderungen

Geschäftsstellen der DGU und Büros der Kooperationspartner befinden sich 2017 in:

Neu-Pastin, Mecklenburg-Vorpommern: Geschäftsstelle

Verwaltung, Buchhaltung

Bundeskoordination Blaue Flagge

Landeskoordination Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule in Sachsen-Anhalt, Potsdam und Mecklenburg-Vorpommern

Erfurt, Thüringen:

Internationale Koordination Blaue Flagge

Internationale und Bundeskoordination Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule

Internationale und Bundeskoordination Koordination Green Key

Erfurt, Thüringen: NABU Landesverband Thüringen e.V.,

Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule Thüringen

Hannover, Niedersachsen: Kultusministerium,

Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule Niedersachsen

Hamburg: Landesinstitut Hamburg/Projekt Klimaschutz an Schulen

Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule Hamburg

Hilpoltstein, Bayern: Landesverband für Vogelschutz, Bayern
Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule Bayern

Berlin: Schulbehörde Berlin
Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21 Schule Berlin

Berlin: UfU Berlin
Bundeskoordination Junge Reporter für die Umwelt

Die Zahl der Mitglieder liegt bei 70 (60 natürliche und 10 juristische Personen).

Weitere Details zur DGU, aber auch zu den einzelnen Kampagnen und Projekten können Sie unserer Website www.umwelterziehung.de entnehmen.

4. Perspektiven der DGU

Die DGU erfährt ihre Legitimation und Funktion durch die seit langem laufenden Kampagnen „Blaue Flagge“ und „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ sowie durch die Kampagne „Green Key“.

Dabei steht „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ immer wieder unter Einsparungsdruck durch die finanzierende Institutionen. Nur erheblichem Interesse der Schulen an der Kampagne ist es zu verdanken, dass die Gesamtteilnehmerzahl weiter gestiegen ist. Eine Ausweitung der Kampagne auf weitere Bundesländer wird zentrales Thema einer für 2019 geplanten Arbeitssitzung der DGU werden.

Für 2018 hatten sechs Häfen keinen Antrag in der Kampagne „Blaue Flagge“ gestellt. Für 2019 haben sich aber bereits weitere neue Teilnehmer angemeldet, sodass hier wieder von einer Steigerung ausgegangen werden kann. Eine leichte Steigerung in der Kampagne „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ ist ebenfalls zu verzeichnen, in der Kampagne „Green Key“ bleiben in Deutschland derzeit die Teilnehmerzahlen konstant.

Förderung von Wissen, Kompetenzen und Werten, die Menschen befähigen, sich aktiv an der Entwicklung einer den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichteten Gesellschaft zu beteiligen, steht dabei im Vordergrund unserer Arbeit. In den kommenden Jahren wird es notwendig sein, die Basis bestehender Projekte zu verbreitern und die Wahrnehmung der DGU als wichtigen gesellschaftlichen Akteur zu stärken.

5. Ein Dank an alle Partner, Sponsoren und Mitarbeiter

Mein Dank gilt allen Personen, Institutionen und Organisationen, die gemeinsam mit der DGU in den Kampagnen und Projekten engagiert waren und sind. Wir bedanken uns bei den Ministerien, Kommunen, staatlichen und nicht staatlichen Organisationen, bei den Verbänden und Initiativen, den Stiftungen sowie den Wirtschaftsunternehmen, die uns bei den Kampagnen, Projekten, Tagungen und anderen Aktivitäten finanziell und mit Rat und Tat unterstützt haben und uns ihr Vertrauen schenkten.

Mein Dank gilt insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den DGU-Büros. Sie haben sich auch 2017/2018 in der DGU aufopfernd und effizient engagiert. Die Resultate können sich sehen lassen. Vieles wäre ohne ihren weit über das erwartbare Engagement hinausreichenden Einsatz nicht möglich gewesen. Gleichmaßen gilt mein Dank auch allen, die ehrenamtlich in der DGU aktiv waren.

Klaus Hübner
– Vorsitzender –